

Freie
Demokraten
FDP

POTTKIEKER



Libérale Zeitung für Geseke



BUNDESTAGSWAHL 2017

**LOKALES SCHWERPUNKTTHEMA:
INNENSTADTPLANUNG**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 24. September treffen Sie eine Richtungsentscheidung für unser Land. Bei der Bundestagswahl werden die Weichen für das kommende Jahrzehnt gestellt.

Die Welt verändert sich dieser Tage rasend schnell und stellt uns vor große Aufgaben: Die Digitalisierung und der demographischen Wandel betreffen Gesellschaft und Wirtschaft gleichermaßen. Unsere sozialen Sicherungssysteme müssen an die großen Herausforderungen angepasst werden. Hinzu kommt, dass Gewissheiten auf internationaler Ebene offenbar nicht mehr gelten. Nationalisten machen gegen die Europäische Union mobil und unsere tolerante Lebensweise wird durch Terroristen herausgefordert. Der Rechtsstaat und die Weltoffenheit unseres Landes wanken.

All das können und wollen wir nicht einfach hinnehmen. Statt nur Herausforderungen sehen wir aber vor allem auch Chancen. Und die wollen wir nutzen – mit „German Mut“ statt „German Angst“. Deswegen wollen wir etwas ändern und für einen Politikwechsel in unserem Land sorgen. Dafür werben wir um Ihre Unterstützung: Schauen wir nicht länger zu!

Deutschland muss für den sozialen und technologischen Wandel modernisiert werden – mit neuem Vertrauen in die Selbstbestimmung der Menschen, einer fairen finanziellen Balance zwischen Staat und Privat, mit weltbesten Bildung und moderner Infrastruktur. Und im Bundestag muss es wieder eine

Partei geben, die zuerst ans Erwirtschaften denkt, wenn es bei allen anderen nur ums Verteilen geht.

Denn die große Koalition hat die Wirtschaftskraft unseres Landes zukunftsvergessen verschleudert, die Soziale Marktwirtschaft deformiert, die Bürgerrechte geschliffen und während der Migrationskrise das Vertrauen in unseren Staat beschädigt.

Die Politik in unserem Land wurde zuletzt von Verzögerung, Defensive und Orientierungslosigkeit geprägt. Das wollen wir ändern. Deswegen wenden wir uns an alle, die sich Aufbruch, Entschlossenheit und Aktivität in der Politik wünschen. Mit Ihnen wollen wir gemeinsam etwas voranbringen: Werden wir wieder das Land, das in uns steckt!

Dafür streiten wir und dafür bitte ich am 24. September um Ihre Unterstützung!

Ihr



CHRISTIAN LINDNER

Bundesvorsitzender der Freien Demokraten und
Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion NRW

Sehr geehrte Gesekerinnen und Geseker,

da die Bundestagswahl 2017 das wichtigste politische Ereignis des Jahres ist schmückt das Foto des FDP- Spitzenkandidaten Christian Lindner die Titelseite unseres jüngsten Pottkiekers.

Auch in Geseke stehen wichtige Entscheidungen an. Wir haben deshalb unter verschiedenen Aspekten **Bauen und Gestalten** zum zentralen kommunalpolitischen Thema dieses Pottkiekers gemacht. Über Ihr Interesse an der Gestaltung der Geseker Innenstadt würden wir uns sehr freuen. Geben sie der FDP ihre Stimme, um die Zukunft zu gestalten

Ihr



ERNST ROMBERG

Vorsitzender des FDP-Ortsverbandes Geseke

Stadtpark Thoholte

Im Zuge der Umlegung des Baches wurde vor Jahren ein wahres Kleinod im Herzen Gesekes geschaffen. Mitten in der neu gestalteten Parklandschaft steht das unter Denkmalschutz stehende Haus Thoholte, in dem eine **Gastronomie mit Außenbewirtung** eingerichtet wurde.

Es entstand ein **Kinderspielplatz**, der ausgesprochen gut angenommen wird. Ein großes Klettergerüst soll jetzt noch hinzukommen.

Die **Boulebahn** wird zwar nur mäßig genutzt aber sie ist da. Der Park könnte zum Verweilen einladen und **Anziehungspunkt aller Generationen** sein, wenn z.B. an den frequentierten Stellen Papierkörbe aufgestellt wären.



Es wäre schön, die Pflege von Rasen und Gehölzen zu verbessern und auf die Sauberkeit der Bänke zu achten.

Der Bauerngarten hinter dem Haus Thoholte macht einen traurigen Eindruck. Ein **Blumengarten oder Urban Gardening** würden ihm neues Leben einhauchen. Ein Beach-Volleyballfeld wäre wünschenswert. Weitere Vorschläge: **Grillplätze** erlauben, oder ein Schachbrett mit großen Figuren. Im Sommer könnten im Park Proben unserer Geseker **Musikvereine und Chöre** stattfinden. Es kam doch so gut bei der 800 Jahrfeier an.

Alles nur Vorschläge. Ideen, im Zuge der Umgestaltung des Marktplatzes, die Innenstadt mit Leben zu füllen.

WOLFGANG JÜTTEMEIER

Für einen autofreien Marktplatz!

Wir wollen eine **belebte, lebenswerte Innenstadt**. Ihr Zentrum sollte der Marktplatz als Treffpunkt, Aufenthalts- und Veranstaltungsort bilden.

Leider wird oft so geplant, dass der Blick nur Teilbereiche umfasst. **Der Blick fürs Große und Ganze fehlt**. So wird auch die Umgestaltung des Marktplatzes isoliert betrachtet. Räumlich und funktional. Über die Fußgängerzone wird kaum gesprochen und das Kernthema heißt Parkplätze.

Abgesehen davon, dass es falsch ist, die Parkplatzfrage zum Ausgangspunkt der Umgestaltung zu machen: Sie stellt ein schönes **Beispiel für Konzeptlosigkeit** dar. Ohne den Bedarf zu kennen, soll die Anzahl der Stellflächen auf dem Marktplatz um die Hälfte reduziert werden. Es wird nicht unterschieden zwischen Anwohnern, Berufstätigen und Besuchern. Erst jetzt, nachdem die Planung für den Marktplatz schon läuft, erhebt die Verwaltung (lobenswerterweise) Daten zum innerstädtischen Parkraum und dessen Nutzung. Bis eventuell etwas anderes belegt ist, sollte unserer Ansicht nach **für jeden Parkplatz, der entfällt, ein neuer im Stadtzentrum nachgewiesen werden**. Vielleicht brauchen wir dafür letztlich ein Parkdeck auf dem Noltenhof.

Zwar ist der Wandel der Kaufgewohnheiten in aller Munde, bei der Innenstadtplanung findet das aber keinen Niederschlag. Muss die Innenstadt nicht viel stärker auch als Wohnumfeld wahrgenommen werden? Wie muss das ausgestaltet sein? Was mit der Fußgängerzone geschehen soll, steht derzeit vorsichtshalber überhaupt nicht zur Diskussion. Ein weiteres Beispiel isolierten Planens war seinerzeit der Park Thoholte. Sicher ist er schön geworden! Wir sind uns jedoch sicher, dass er schöner geworden wäre, wenn man

in der Diskussion seinerzeit stärker auf die **FDP-Argumente** eingegangen wäre. Dann wären die Wege da wo man geht und die Spielgeräte stünden da, wo die Eltern bei Kaffee und Kuchen die Kleinen im Blick haben. Dann könnte der Wirt den Pernot der Boulespieler auf dem Tisch seines Restaurants abstellen. Dann hätte man vom Marktplatz aus vielleicht schon gesehen, dass dort etwas los ist. Jetzt bleibt nur eine gestalterisch hinweisende Lösung, von der auch noch keine Sau weiß, wie sie aussehen wird (aprospos Sau: siehe „Wildwechsel“).

Die lange Zeit, die bisher auf die Umgestaltung des Platzes verwendet wurde, wäre aus Sicht der FDP an sich kein Problem, wenn daraus ein Erkenntnisgewinn entstünde. **Ein dynamischer Planungsprozeß!** Das ist leider nicht erkennbar. Vielleicht kommt die Erleuchtung ja noch. Wenn nicht, sollte die Stadt besser einen Sack Markierungsnägel kaufen, die bestehenden Parkplätze etwas verbreitern und ansonsten alles lassen wie es ist. Dann hoffen wir auf reich gefüllte Kassen, wenn sich irgendwann doch die Erkenntnis durchsetzt, dass heutzutage ein Marktplatz kein Parkplatz mehr sein sollte.

Wildwechsel

Ein Wildwechsel ist ein **verborgener Pfad**, auf dem die Benutzer ihre Spuren hinterlassen. Vielleicht hat es, bevor hier eine Stadt entstand, auch zwischen dem heutigen Marktplatz und dem Grundstück Thoholte einen Wildwechsel gegeben.

Sicher sind über die Jahrhunderte tausende von Menschen und Tieren diesen Weg gegangen. Ist dies bewußt, liegt die künstlerische Markierung der Verbindung nahe. **In gelben Ton gebrannte Spuren** könnten den Pfad im Pflaster nachzeichnen und die Menschen animieren ihm in den Park Thoholte zu folgen.



Erkennbar machen, was unter dem Pflaster fließt: Ein Brunnen für die Bachstraße.

Was wird aus dem Kloster?

Der **Bretterzaun ist weg** und der Blick auf das wüste Gelände ist frei. Das ehemalige Franziskanerkloster an der Bachstraße, zu dem auch die Klosterkirche St. Johannes Baptist gehört, steht seit Jahren leer. Das Gebäude wurde seit 1841 als Pflegeanstalt genutzt, zuletzt durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der auch Eigentümer ist.

Auf Vermittlung von Alexander Arens, sachkundiger Bürger in der FDP-FW-Fraktion im LWL, kamen nun Vertreter der **FDP-FW-Fraktion im LWL nach Geseke**. Bürgermeister Dr. Remco van der Velden begrüßte den FDP-FW-Fraktionsvorsitzenden Arne Hermann Stopsack und weitere Mitglieder aus dem Bereich Bauen und Umwelt,

Leises Plätschern

Durch die **Bachstraße** sollte wieder Wasser fließen! Ich rede hier nicht von bruchsteinverkleideten Betonwannen, auf deren Grund man Wasser rinnen sehen kann, - wenn man sich nur weit genug über das Gelände beugt.

Mir schwebt eine Lösung vor, die von einem Brunnen im Südpark unserer Landeshauptstadt inspiriert wurde. Den besagten Brunnen bilden **viele kleine Rinnsale**. Man kann trockenen Fußes darüber gehen und fahren. Für Pfennigabsätze wären „Brücken“ möglich! Das Wasser, möglichst **echtes Bachwasser**, sollte von einer Brunnenschale am oberen Ende der Fußgängerzone seinen Lauf nehmen.

ALEXANDER ARENS

darunter auch den Landtagsabgeordneten Stephen Paul. Auch Wirtschaftsförderer Herr Wulf nahm an dem Gespräch teil.

Der historische Wert von Klosterkirche und Klostergebäude sind unbestritten, genauso die **stadtbildprägende Eigenschaft** des Gebäudes. Auf der anderen Seite sind den Nutzungsüberlegungen durch Denkmalschutz, Zuschnitt der Räumlichkeiten und Brandschutz sehr enge Grenzen gesetzt. So geht die Suche nach einem tragfähigen Konzept für eine **dauerhafte Nutzung und Erhaltung der Anlage** vorerst weiter.

Öffentlicher Raum in Geseke

Der öffentliche Raum ist der Raum, der die Stadt erst erlebbar macht und im Umkehrschluss die Stadt auch belebt. Er steht wechselseitig in Beziehung zu privaten Bereichen.

Der öffentliche Raum ist mit **verschiedenen Funktionen belegt**. An zentralen Orten in der Stadt treffen häufig sehr viele Funktionen zusammen, was die Planung im öffentlichen Raum grundsätzlich sehr komplex gestaltet. Diese zentralen Punkte sind in Geseke der Marktplatz und die Fußgängerzone, der Park Thoholte sowie die alten Straßenzüge, die der Stadt ihren Charme geben.

Uns ist es sehr wichtig, dass dieses Gesamtbild nicht durch öffentliche oder private Maßnahmen gestört wird. **Gestaltungsaufgaben dürfen nicht losgelöst von einander, sondern müssen zusammenhängend betrachtet werden:** die Mühlenstraße, der Marktplatz und die Fußgängerzone.

Insgesamt entspricht das derzeitige Erscheinungsbild der Mühlenstraße nicht dem eigentlichen Potenzial dieses Straßenzuges.



Immer wieder sprengen Bauten mit Ihren Proportionen, Dachneigung, Traufhöhe oder Volumen den vorhandenen Rahmen.



Setzt ein Gebäude erst neue Maßstäbe, folgen weitere. Oftmals ist damit eine Einschränkung der Wohnqualität für die Nachbarn verbunden.

Ein mögliches Verbesserungspotential sehen wir zum Beispiel bei der Außengastronomie und bei Umbauten zu Wohnzwecken. Die Mühlenstraße soll wieder zum Wohlfühlen einladen.

Stadterneuerung sowie einzelne Neubauaktivitäten werden von uns grundsätzlich begrüßt. Die neuen Bauten müssen sich jedoch in den Bestand einfügen, das heißt, dass sich die **Fassadengestaltung und die Trauf- und Gebäudehöhen an das Gesamtbild der Umgebung und des Straßenraums anpassen**. Diesen Anspruch muss die Stadt Geseke für sich geltend machen. Eine qualitätvolle und attraktive Stadtgestaltung gelingt nur, wenn die Zielsetzung für die Gestaltung des öffentlichen Raums zunächst erarbeitet und definiert werden. Daher stehen wir für ein **Stadtentwicklungskonzept und einen Gestaltungsleitfaden**, der zukunftsweisend Verbesserungspotenziale aufzeigt und den Charme der Geseker Innenstadt herausarbeitet.

JOSEF ALTEMAYER

Leichtbau in Schaufenstern

Immer wieder kommt es in Geseke zum **Leerstand von Einzelhandelsgeschäften**. Nicht alle Hausbesitzer sind bei der schwierigen Suche nach einem gewerblichen Mieter erfolgreich. Häufig werden dann zeitweilig die Schaufenster zugeklebt.

Seit **Wohnraum** auch in Geseke **knapp** ist, werden gewerbliche Räume in Wohnraum umgewandelt. Durch diese Maßnahme wird mehr Bürgern Wohnen in der Innenstadt ermöglicht. Mehr Leben in der Stadt ist auf jeden Fall erfreulich. Allerdings geschieht dieser Umbau leider häufig in unattraktiver Leichtbauweise. Die Umgestaltung der Gebäude verändert oft das Bild der Straßenzüge wesentlich.



Eine bessere Anpassung an das Umfeld könnte manchmal mit besserer Beratung erzielt werden.

Damit die Innenstadt dabei lebenswerter wird, fordert die FDP daß die Stadt ein **Entwicklungskonzept** erstellt.

Ein wichtiger Teil dieses Konzeptes sollte die **Aufwertung der privaten Immobilien** zu einem positiven Lebensraum sein. Für die Beratung der Hausbesitzer sollte die Stadt deshalb eine Informationsstelle einrichten.

Diese Stelle, besetzt mit einem **kompetenten Ansprechpartner**, kann eine Ersteinschätzung über den Zustand der Immobilie vornehmen und berät über notwendige Modernisierungsmaßnahmen, die erforderliche energetische Sanierung, Nutzungsmöglichkeiten und die optische Gestaltung.

Besonderer Wert wird bei der Beratung auf die Inanspruchnahme der zahlreich zur Verfügung stehenden Fördermittel gelegt.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, den Stadtkern

von Geseke zu einem vitalen Standort für Wirtschaft und Kultur sowie zu einem Platz zum Wohnen, Arbeiten und Leben weiterzuentwickeln.

FABIAN GRIEWEL

Unser Land hat Potential. Nutzen wir es. Deutschland steht vor großen Herausforderungen:

Bildung, Innere Sicherheit, Mobilität und Infrastruktur müssen mit höchster Priorität behandelt werden.

Besonders bei uns im Kreis muss die Zukunft umgehend zur Gegenwart werden. Nur ein zielgerichteter Blick nach vorne und eine liberale Stimme im Deutschen Bundestag können dies gewährleisten.

Seit 20 Jahren ist die Soester Börde meine Heimat. Hier bin ich groß geworden und hier habe ich die Qualität des ländlichen Raumes schätzen gelernt. Für unsere Region möchte ich mich deshalb in Berlin stark machen. Vor allem der **Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur** sind für den Kreis von zentraler Bedeutung, wenn Lebensqualität und wirtschaftliche Stärke erhalten bleiben sollen.

Diesen Aufgaben möchte ich mich mit innovativen Konzepten stellen. Trauen wir uns, gemeinsam einen großen Schritt in Richtung Zukunft zu gehen. **Denken wir neu.**

Ihr und Euer



FABIAN GRIEWEL

**Hoher Weg 28
59494 Soest**

**E-Mail: fabian@griewel.de
Facebook: [fabiangriewel2017](https://www.facebook.com/fabiangriewel2017)**

